

2021

Realschule

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Baden-Württemberg

Deutsch

- + Aufgaben im Stil der Original-Prüfung
- + Ganzschrift 2020/2021



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps

1	Grundlagen	1
2	Aufbau der Prüfung	3
3	Pflichtteil A 1: Sachtext	4
4	Pflichtteil A 2: Lektüre	6
5	Wahlteil B	9
6	Anforderungsbereiche und Operatoren	16

Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung

Übungsaufgabe 1

Pflichtteil A 1:	Vivien Timmler: Plastikmüll: Schluss mit dem Konsum für die Tonne!	Ü-1
Pflichtteil A 2:	Gabriele Clima: <i>Der Sonne nach</i>	Ü-7
Wahlteil B:	Erörterung: Plastikmüll – Möglichkeiten zur Reduzierung und Schwierigkeiten dabei	Ü-8
	Textbeschreibung Lyrik: Mascha Kaléko: <i>Einmal sollte man</i>	Ü-11
	Textbeschreibung Prosa: Botho Strauß: <i>Rückkehr</i>	Ü-12
	Lösungsvorschlag	Ü-13

Übungsaufgabe 2

Pflichtteil A 1:	Vorlesestudie: Vorlesen geht auch ohne Bücher	Ü-33
Pflichtteil A 2:	Gabriele Clima: <i>Der Sonne nach</i>	Ü-37
Wahlteil B:	Erörterung: Kindern vorlesen – Gründe für zu wenig vorlesen und Vorteile des Vorlesens	Ü-38
	Textbeschreibung Lyrik: Julia Engelmann: <i>Kleiner Walzer</i>	Ü-41
	Textbeschreibung Prosa: Pedro Lenz: <i>Die Tätowierung</i>	Ü-43
	Lösungsvorschlag	Ü-44

Übungsaufgabe 3

Pflichtteil A 1:	Lisa Klakow: Nachhaltiges Reisen – Overtourism: Was man jetzt tun kann	Ü-64
Pflichtteil A 2:	Gabriele Clima: <i>Der Sonne nach</i>	Ü-69
Wahlteil B:	Erörterung: Overtourism – Gründe und Maßnahmen zur Abmilderung der negativen Auswirkungen	Ü-71
	Textbeschreibung Lyrik: Keno Langbein, Dominik Giesriegl: <i>Was ist deine Geschichte?</i>	Ü-74
	Textbeschreibung Prosa: Larissa Boehning: <i>Seerose</i> ...	Ü-76
	Lösungsvorschlag	Ü-78

Übungsaufgabe 4

Pflichtteil A 1:	Sebastian Balzter: <i>Lebensmittelpreise: Unser billiges Essen</i>	Ü-100
Pflichtteil A 2:	Gabriele Clima: <i>Der Sonne nach</i>	Ü-106
Wahlteil B:	Erörterung: Öffentlicher Personennahverkehr – Pro und Kontra kostenloser ÖPNV	Ü-107
	Textbeschreibung Lyrik: Michail Krausnick: <i>Modern modern</i>	Ü-111
	Textbeschreibung Prosa: Josianne Maas: <i>Konsequenz</i>	Ü-112
	Lösungsvorschlag	Ü-113

Übungsaufgabe 5

Pflichtteil A 1:	„Smombies“ – die unterschätzte Gefahr	Ü-134
Pflichtteil A 2:	Gabriele Clima: <i>Der Sonne nach</i>	Ü-139
Wahlteil B:	Erörterung: „Tiny House“ – Gründe für ein Leben im „Tiny House“ und mögliche Probleme	Ü-140
	Textbeschreibung Lyrik: Alfred Wolfenstein: <i>Städter</i>	Ü-142
	Textbeschreibung Prosa: Pea Fröhlich: <i>Der Busfahrer</i>	Ü-143
	Lösungsvorschlag	Ü-144

Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben der Abschlussprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch möchte dir zeigen, dass eine gelungene Abschlussprüfung keine Glückssache ist, sondern etwas, das strategisch vorbereitet und geübt werden kann. Wenn du weißt, aus welchen Teilen die Abschlussprüfung besteht, kannst du dich gezielt auf jeden einzelnen Bereich vorbereiten. In manchen Aufgabenteilen ist ein gutes Faktenwissen gefragt, in anderen Textverständnis. Manchmal sind es auch bestimmte Techniken und Vorgehensweisen, die zum Ziel führen.

Mithilfe der folgenden Kapitel kannst du die wichtigsten Grundlagen für die Bearbeitung der Prüfungsaufgaben wiederholen. Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert dich über die offiziellen Rahmenvorgaben, macht dich mit den Arbeitsanweisungen (**Operatoren**) vertraut und erläutert die verschiedenen Schwierigkeitsstufen (**Anforderungsbereiche**). Außerdem findest du darin kurze Informationen zur aktuellen Prüfungslektüre.

Die **Aufgaben im Stil der Abschlussprüfung** mit ausgearbeiteten Lösungsvorschlägen dienen dir als Orientierung, was in der Prüfung verlangt wird. Die vielen **Hinweise und Tipps** helfen dir bei der Bearbeitung der Aufgaben.

Weitere Informationen und Anleitungen zum Verständnis der Lektüre bietet dir das Arbeitsheft zu „**Der Sonne nach**“ von Gabriele Clima (Best.-Nr. 8154045). Ein intensives Training zu **allen prüfungsrelevanten Aufgabentypen** bietet der Band „Training Abschlussprüfung“ mit ActiveBook zum zusätzlichen Üben am PC/Tablet (Best.-Nr. 81540ML).

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen für die Abschlussprüfung 2021 vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bekannt gegeben werden, findest du diese im Internet unter:

www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell

Wie lerne ich mit diesem Buch?

Du kannst ganz individuell mit dem Buch arbeiten und dich auf die schriftliche Prüfung in Deutsch vorbereiten.

Verschaffe dir einen Überblick über die Aufgabenbereiche im Pflicht- und im Wahlteil. Überlege, in welchem Bereich du vorrangig üben willst.

Wenn du dich z. B. noch bei den Aufsatzformen im Wahlteil unsicher fühlst, bearbeitest du die Kapitel mit den Informationen dazu und suchst dir anschließend Musteraufgaben im Stil der Abschlussprüfung zum Üben aus.

Mit dem Buch kann man sowohl allein als auch in Lerngruppen arbeiten, es kann aber auch im Unterricht eingesetzt werden. Die Lösungsvorschläge ermöglichen es dir, die eigene Arbeit zu kontrollieren und zu korrigieren.

Versuche dabei stets, die Aufgabe zunächst **eigenständig** zu lösen, und sieh nicht gleich in der Lösung nach. Solltest du nicht weiterkommen, helfen dir die **Tipps und Hinweise** vor der jeweiligen Lösung. Wenn du sie gelesen hast, solltest du unbedingt selbstständig weiterarbeiten.

Wir wünschen dir viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit.

Die Autorinnen

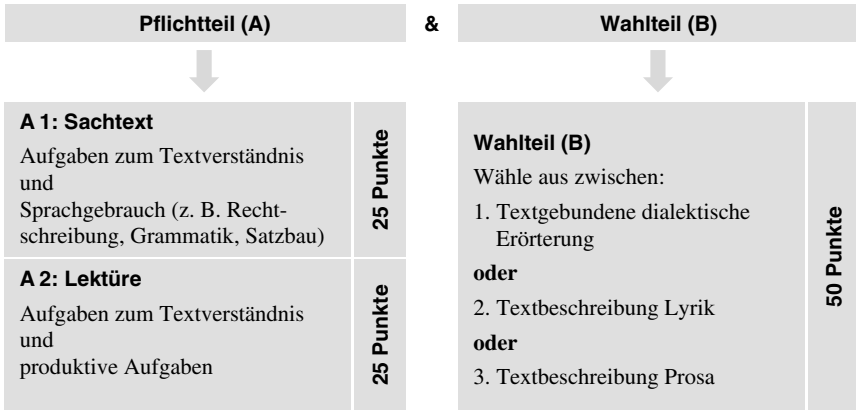
Autorinnen

Anja Engel
Franziska Schnurrer

Hinweise und Tipps, Übungsaufgaben 4, 5
Übungsaufgaben 1–3

2 Aufbau der Prüfung

Die Prüfung ist folgendermaßen aufgebaut:



Insgesamt werden in der Prüfung **100 Punkte** vergeben, wobei jeweils 50 Punkte auf den Pflicht- und den Wahlteil entfallen.

Für die Pflichtteile **A 1 und A 2** gibt es **jeweils 25 Punkte**. Im **Wahlteil B** können insgesamt **50 Punkte** erreicht werden. Die Punkte werden beim Aufsatz in folgende Bereiche unterteilt:

Wahlteil B	50 Punkte
Inhalt	25 Punkte
Sprache	15 Punkte
Aufbau/Form	5 Punkte
Rechtschreibung	5 Punkte

Im Folgenden werden die **Aufgabenbereiche** näher erläutert.

3 Pflichtteil A 1: Sachtext

Ausgangspunkt für diesen Prüfungsteil ist ein **Sachtext**, dessen Thema man vorher nicht kennt. Es gilt, den Text möglichst gründlich zu lesen, ihn zu bearbeiten und inhaltlich zu durchdringen. Dabei kann eventuell auch das Wörterbuch helfen.

Zu diesem Sachtext werden dir zunächst **Aufgaben zum Textverständnis**, also inhaltliche Fragen gestellt. Im Anschluss sind Abschnitte, Sätze, Formulierungen oder Wörter aus dem Text Ausgangspunkt für **Aufgaben zum Sprachgebrauch**. Hier benötigst du ein breitgefächertes Regel- und Faktenwissen. Insgesamt können in diesem Aufgabenteil **25 Punkte** erreicht werden.

3.1 Textverständnis

Es ist sinnvoll, sich den Text zunächst gründlich durchzulesen, um einen ersten Überblick über dessen Inhalt und Thema zu erhalten. Bevor du die Aufgaben zum **Textverständnis** bearbeitest, solltest du den Text ein weiteres Mal lesen und dabei die in den Aufgaben erwähnten Aspekte besonders in den Blick nehmen.

TIPP Unklarheiten im Text klären

Es kommt immer wieder vor, dass man in Texten auf Unklarheiten stößt. Damit du den Prüfungstext verstehst, kannst du verschiedene Maßnahmen bzw.

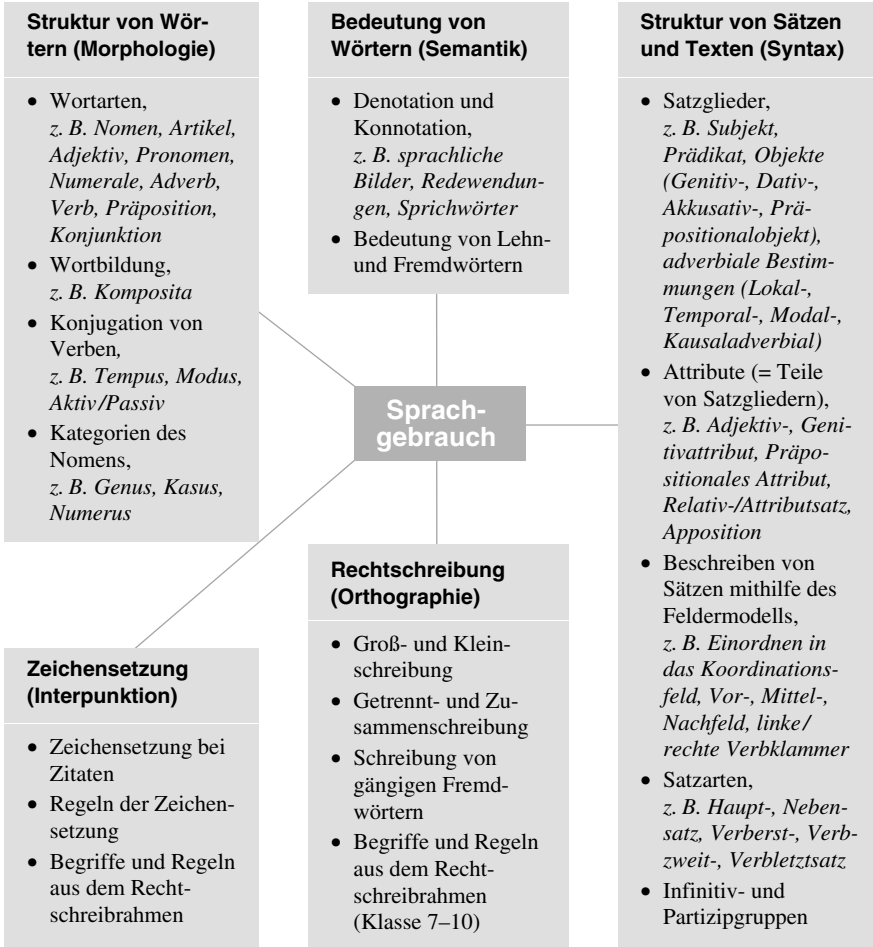
Verständnisstrategien (Pläne, um den Sinn zu erschließen) anwenden. So kannst du die Unklarheit entweder beseitigen oder entdeckst, dass dies gar nicht notwendig ist, um den Text zu verstehen bzw. die Aufgaben zu bearbeiten.

Diese **Maßnahmen** kannst du nutzen, um den Text zu verstehen:

- Ignorieren: Ignoriere kleinere Unklarheiten und lies einfach weiter. Vielleicht ist der Aspekt, der dir unverständlich ist, gar nicht wichtig.
- Nochmals lesen: Lies unklare Textstellen noch einmal.
- Weiterlesen: Lies den Text weiter, um festzustellen, ob dir der Sinn der unklaren Textstelle dadurch verständlich wird.
- Vorhergehenden Abschnitt erneut lesen: Lies den Abschnitt direkt vor der unklaren Textstelle noch einmal.
- Zusammenhang herstellen: Stelle das Gelesene mit den Inhalten, die du kennst oder vorher gelesen hast, in einen Zusammenhang.
- Wörterbuch verwenden: Nimm das Rechtschreibwörterbuch zu Hilfe, vielleicht ist der unverständliche Begriff dort erklärt.

3.2 Sprachgebrauch

In diesem Bereich musst du Regeln und Strategien des **Sprachgebrauchs** sowohl anwenden als auch erklären können. Laut Bildungsplan spielen folgende Inhalte eine Rolle:



Ein intensives Training zum Pflichtteil A 1 sowie den anderen prüfungsrelevanten Aufgabentypen bietet dir der Band „Training Abschlussprüfung“ mit ActiveBook zum zusätzlichen Üben am PC/Tablet (Best.-Nr. 81540ML).

PFLICHTTEIL A 1

Text „Smombies“ – die unterschätzte Gefahr

- 1 **Ablenkung durch das Smartphone kann fatal enden – auch für Fußgänger. Weltweit sollen Maßnahmen dafür sensibilisieren. Viele sind leider zu absurd, um hilfreich zu sein.**

5 *Auf dem Ohr die Musik der Lieblingsband, auf dem Smartphone-Display die aktuellen News, ein Chat im Messenger – und dabei zu Fuß unterwegs: Die „Generation Kopf unten“ ist ein weltweites Phänomen. Und wenn sie auf den Straßenverkehr trifft, auch ein gefährliches.*

Denn Fußgänger sind völlig ungeschützt und daher besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer.

- 10 Daher gibt es vielerorts Ideen und Maßnahmen, um solche Smartphone-Zombies, kurz „Smombies“, dazu zu bringen, sich auf den Straßenverkehr zu konzentrieren. Sich selbst und allen anderen Verkehrsteilnehmern zuliebe. Doch letztlich erfüllen die meisten ihren Zweck nicht.

Auf der Strecke bleiben: „Smombie“-Spuren in Belgien, China, Litauen und den USA

15 Zum Beispiel diese: Wenn es für jeden Verkehrsteilnehmer eigene Wege gibt, warum dann nicht auch für „Smombies“? Das dachten sich findige Menschen in Belgien, China, Litauen und den USA.

20 Ihre Idee: Wer zombiehaft abgeschottet von der Umwelt geradeaus laufen will und Augen und Ohren nur den Inhalten seines Smartphones widmet, der bekommt einfach seine eigene Spur. Und so entstanden mehrere auf den Boden gemalte „Smombie“-Gehwege.

Eine Idee, die Aufmerksamkeit garantiert. Kein Wunder also, dass alle Versuche in diesen Ländern auf Unternehmen zurückgingen, die sich in sozialen Netzwerken inszenieren wollten.

25 Aber: Einfach eine eigene Spur anzulegen und so in den Straßenverkehr einzugreifen, ist ohne behördliche Genehmigung natürlich nicht erlaubt.

Und vor allem: Wirklichen Schutz bieten die auf den Boden gemalten Wege ohnehin nicht. Schlimmstenfalls wiegen sich deren Benutzer sogar in falscher Sicherheit. Solche „Smombie“-Gehwege sind keine Lösung, sondern allenfalls eine Spaß-Aktion.

Der letzte Schrei: Sprechende Busse in den USA

Eine andere Maßnahme aus den USA: Da nicht an jeder Kreuzung Aufpasser stehen können, um abgelenkte Fußgänger vor abbiegenden Fahrzeugen zu warnen, lassen verschiedene Verkehrsgesellschaften in Städten wie Cleveland, Baltimore oder Portland Busse sprechen.

Dafür werden die Fahrzeuge mit großen Sensoren an der Vorderseite ausgestattet. Sie registrieren Personen im Risikobereich und warnen mit einer schlichten Botschaft: „Fußgänger: Der Bus biegt ab.“ Die automatische Lautsprecherdurchsage soll vor Zusammenstößen schützen.

Ganz ausgereift war die Technik bei ihrer Einführung 2009 allerdings nicht. Zu oft ertönte die Stimme einfach so. Und zwar so laut, dass viele es als Lärmbelästigung empfanden. Einige Busbetreiber installierten daraufhin eine sanftere Stimme.

Trotzdem: Durchgesetzt hat sich die Technik bislang nicht. In Portland wurden die Busse nach drei Jahren sogar wieder gänzlich zum Schweigen gebracht. Zudem bleibt das Risiko durch andere abbiegende Fahrzeuge bestehen. Die Fußgänger müssen also immer aufmerksam bleiben – nicht nur bei akustischen Warnungen.

Tödliche Unfälle: Fußgänger sind am häufigsten betroffen

23 Prozent aller Verkehrstoten weltweit sind Fußgänger. Das hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in ihrer aktuellen Verkehrsstatistik ermittelt. In Europa sieht es ähnlich aus: 2017 waren 21 Prozent der im Straßenverkehr tödlich Verunglückten zu Fuß unterwegs.

Wie viele „Smombies“ unter diesen Verkehrstoten waren, lässt sich den Statistiken nicht entnehmen. Doch sicher ist: Ablenkung ist eine der größten Gefahren im Straßenverkehr.

Gleiches mit Gleichem vergelten: Smartphone-Apps aus den USA und Korea

Eine andere Idee: Den Smartphone-Nutzer dort gedanklich abholen, wo er gerade ist – tief versunken in der virtuellen Welt seines Mobiltelefons.

So entstanden zwei Forschungsprojekte in den USA. Entwickelt wurden Smartphone-Apps, mit deren Hilfe Fußgänger sicherer unterwegs sein sollen.

Beide Applikationen sollen „Smombies“ wachrütteln und senden dazu Warnhinweise auf die Mobiltelefone, wenn ein Unfall droht. Während das System der einen App die Standorte von Smart Cars erfasst und so Risiken im direkten Umfeld erkennen soll, arbeitet die andere Anwendung mit Bilderkennungssoftware: Die Frontkamera des Smartphones registriert potenzielle Gefahrenquellen in Echtzeit. Der kleine Helfer rüttelt aber nur kurzfristig wach, nachhaltig ist das nicht.

Ohnehin haben beide Konzepte ihre Schwächen in der Identifikation aller potenziellen Gefahren.

70 Einfacher und wirkungsvoller ist eine App aus Korea: Das Mobiltelefon schaltet sich ab, sobald Sensoren bemerkten, dass sich der Nutzer bewegt.

Unerkannte Gefahr

Viele Fußgänger in Deutschland sind sich der Gefahr, der sie sich mit dem Smartphone im Straßenverkehr aussetzen, nicht bewusst. Mehr als die Hälfte von ihnen hält Ablenkung durch Mobiltelefone für gänzlich ungefährlich.

Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“.

Unten durch: Bodenampeln in Deutschland und den Niederlanden

Wenn ohnehin schon alle nach unten schauen, dann kann man doch auch einfach Ampeln am Boden anbringen. Dann sehen auch „Smombies“, wenn an der Kreuzung die Ampel rot leuchtet.

Das zumindest haben sich Verkehrsverbände in verschiedenen Städten gedacht. In Frankfurt, Köln und Augsburg wurden bereits Bodenampeln getestet. Beispiele, die auch in den Niederlanden Schule machten.

85 Ob die „Bompeln“, wie sie liebevoll genannt werden, eine große Zukunft haben, ist dennoch fraglich. 20 000 Euro hat beispielsweise die Stadt Augsburg für die Bodensignale an zwei Straßenbahnhaltestellen ausgegeben.

Der Test in Köln wiederum zeigte, dass sich das Problem dort so nicht lösen ließ. Im Gegenteil: Im Testzeitraum erhöhte sich die Zahl der Rotsünder sogar.

90 Und noch viel schlimmer: Diese Tests bestärken das Fehlverhalten und damit auch die Unaufmerksamkeit der Fußgänger. So gewöhnen sie sich noch mehr daran, sich nicht auf das Verkehrsgeschehen zu konzentrieren. Müssen sie dann zum Beispiel plötzlich einmal ohne Bodenampeln auskommen, ist die Unfallgefahr noch höher.

95 **Wer nicht hören will, muss zahlen: Smombie-Bußgeld in China und den USA**
Wenn all die Aufklärung nicht hilft, dann tun es vielleicht empfindliche Geldstrafen, findet man auf Hawaii.

„Distracted Walking“ – also Gehen und gleichzeitige Ablenkung durch Smartphone-Nutzung – bestrafen die Behörden auf der US-amerikanischen Insel mit einer Gebühr von 75 bis 99 US-Dollar. Wiederholungstäter müssen gar 200 bis 105 500 Dollar zahlen. Andere Städte in den USA und China haben bereits mit ähnlichen Strafen nachgezogen.

Die beste Lösung ist und bleibt, unterwegs das Handy nicht mitten auf der Straße zu nutzen. Wer kurz sein Smartphone checken möchte, sucht sich eine Bank, einen Hauseingang oder eine Haltestelle. Wer ausgiebig telefonieren, recherchieren oder 105 texten will, legt besser gleich eine längere Pause ein.

So senkt jeder Fußgänger sein eigenes Risiko für einen Verkehrsunfall und gefährdet auch keine anderen Menschen im Straßenverkehr. [...]

Quelle: „Smombies“ – die unterschätzte Gefahr. Runter vom Gas vom 30. 01. 2019. Im Internet unter: www.runtervomgas.de/unterwegs/artikel/smombies-die-unterschaetzte-gefahr.html (gekürzt)

Textverständnis

- 1 Erkläre, was man laut Text unter „Smombies“ versteht. (2)
- 2 Nenne stichpunktartig alle im Text aufgeführten Maßnahmen, die man in den USA gegen das Phänomen „Smombies“ ausprobiert hat. (2)
- 3 Erläutere, warum sich in Deutschland im Zeitraum der Erprobung von Bodenampeln die Zahl der Rotsünder sogar noch erhöht hat und welche Schlussfolgerungen man daraus ziehen kann. (3)

Sprachgebrauch

- 1 Erkläre, weshalb das unterstrichene Wort nicht nominalisiert wird. (2)
„Die ‚Generation Kopf unten‘ ist ein weltweites Phänomen. Und wenn sie auf den Straßenverkehr trifft, auch ein gefährliches.“ (Z. 5–7)
- 2 Im Textabschnitt „Der letzte Schrei: Sprechende Busse in den USA“ (Z. 32–48) findet sich ein Beispiel für eine Nominalisierung. Nenne die Nominalisierung, die Zeile, in der sie steht, und begründe, weshalb das Wort nominalisiert wurde. (2)

- 3** Erkläre, warum das Wort „ihrer“ im folgenden Satz nicht großgeschrieben wird. (1)

„Ganz ausgereift war die Technik bei ihrer Einführung 2009 allerdings nicht.“
(Z. 41)

- 4** Verbinde jeweils die beiden Hauptsätze mittels einer passenden Subjunktion, sodass ein sinnvolles Satzgefüge entsteht. (3)

a Mehr als die Hälfte der Fußgänger in Deutschland hält Ablenkung durch Mobiltelefone für gänzlich ungefährlich. Sie müssen dringend über die Gefahr durch Smartphone-Nutzung im Straßenverkehr informiert werden.

b Die Frontkamera des Smartphones registriert potenzielle Gefahrenquellen. Die App schickt einen Warnhinweis.

- 5** Bestimme jeweils die Satzglieder der folgenden Sätze. Nutze die Umstell- oder Vorfeldprobe. (4)

a „Die Fußgänger müssen also immer aufmerksam bleiben [...].“ (Z. 47/48)

b „Andere Städte in den USA und China haben bereits mit ähnlichen Strafen nachgezogen.“ (Z. 101/102)

- 6** Suche aus dem Textabschnitt von Zeile 1–13 jeweils ein Beispiel für nachfolgende Wortarten heraus und schreibe sie auf. Gib auch die Zeile an, in der sie stehen: Verb, Adjektiv, Possessivpronomen, Präposition, Adverb, Konjunktion (3)

- 7** Nenne für die unterstrichenen Begriffe jeweils ein Wort oder eine Formulierung mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung. (3)

a „Wenn all die Aufklärung nicht hilft, dann tun es vielleicht empfindliche Geldstrafen [...].“ (Z. 96/97)

b „Die Frontkamera des Smartphones registriert potenzielle Gefahrenquellen in Echtzeit.“ (Z. 65/66)

c „Wer ausgiebig telefonieren, recherchieren oder texten will, legt besser gleich eine längere Pause ein.“ (Z. 105/106)

PFLICHTTEIL A 1

Textverständnis

TIPP Hinweis zur Lösung

Es ist sinnvoll, sich den Text zunächst gründlich durchzulesen, damit du einen ersten Überblick über dessen Inhalt und Thema bekommst. Anschließend solltest du die Aufgaben zum Textverständnis durchgehen, um zu erfahren, welche Aspekte du beim zweiten Lesen besonders in den Blick nehmen musst. Markiere dabei die Passagen, in denen der jeweils erwähnte Aspekt vorkommt.

- 1 Das Wort „Smombies“ setzt sich aus den Begriffen „Smartphone“ und „Zombies“ zusammen und meint Fußgänger*innen, die während der Verkehrsteilnahme auf ihr Handy schauen und deshalb nicht auf den Verkehr achten.
- 2 – auf den Boden gemalte „Smombie“-Gehwege, die den Smombies ihre eigene Spur bieten
 - „sprechende Busse“ mit automatischer Lautsprecherdurchsage als Schutz vor Zusammenstößen
 - Smartphone-Apps, die „Smombies“ wachrütteln und Warnhinweise auf die Mobiltelefone senden, wenn ein Unfall droht
 - Strafen von 75 bis 99 US-Dollar für „Distracted Walking“ – also Gehen und gleichzeitige Ablenkung durch Smartphone-Nutzung – von den Behörden auf der US-amerikanischen Insel Hawaii
- 3 In Deutschland hat man sogenannte Bodenampeln getestet, das waren z. B. Bodensignale an Straßenbahnhaltestellen. Die Bodenampeln, so das Ergebnis, bestärken das Fehlverhalten der Fußgänger*innen und deren Unaufmerksamkeit im Straßenverkehr. Sie gewöhnen sich dadurch daran, sich nicht auf das Verkehrsgeschehen zu konzentrieren. Wenn die Smombies dann aber einmal ohne Bodenampeln auskommen müssen, ist die Unfallgefahr noch höher. Die beste Lösung ist nach wie vor, das Smartphone nicht während des Gehens zu nutzen. Wer kurz eine Nachricht lesen oder schreiben möchte, sollte sich eine Stelle suchen, an der sie/er niemanden behindert und ihre/seine Ruhe hat, z. B. eine Bank, einen Hauseingang oder eine Haltestelle. Wenn man länger telefonieren, recherchieren oder schreiben will, sollte man besser gleich eine längere Pause machen. Auf diese Weise können alle Fußgänger*innen ihr Risiko für einen Verkehrsunfall reduzieren und gefährden auch andere nicht im Straßenverkehr.

Sprachgebrauch

TIPP Hinweis zur Lösung

Begegnet dir in einer Aufgabenstellung ein Begriff, den du nicht kennst, kannst du ihn im Wörterbuch nachschlagen. Darin findest du aber nicht nur Worterklärungen, sondern auch Rechtschreibregeln und Regeln zur Kommasetzung.

1 Das kleingeschriebene Adjektiv „gefährliches“ bezieht sich auf das Nomen „Phänomen“ aus dem vorangegangenen Satz und wird deshalb nicht nominalisiert. Eigentlich müsste der Satz folgendermaßen lauten: „Und wenn sie auf den Straßenverkehr trifft, auch ein gefährliches Phänomen.“ Das dazugehörige Nomen „Phänomen“ wurde jedoch elliptisch weggelassen.

2 „[...] zum Schweigen gebracht.“ (Z. 46)

Begründung: Das Verb „schweigen“ wird nominalisiert, weil es sich auf den Artikel „dem“, der im vorangestellten Wort „zum“ (= zu dem) steckt, bezieht.

3 Aus dem Textzusammenhang ist erkennbar, dass es sich hier um ein Possessivpronomen und nicht um ein Anredepronomen der höflichen Anrede handelt. Darum wird es kleingeschrieben.

4 **TIPP** Hinweis zur Lösung

Eine Subjunktion ist eine unterordnende Konjunktion und leitet einen Nebensatz ein. Achte also darauf, dass deine Satzverbindung wirklich aus einem Haupt- und einem Nebensatz besteht. Nebensätze erkennst du z. B. daran, dass das finite Verb am Ende des Satzes steht.

a Weil/Da mehr als die Hälfte der Fußgänger in Deutschland Ablenkung durch Mobiltelefone für gänzlich ungefährlich hält, müssen sie dringend über die Gefahr durch Smartphone-Nutzung im Straßenverkehr informiert werden.

b Sobald/Wenn die Frontkamera des Smartphones potenzielle Gefahrenquellen registriert, schickt die App einen Warnhinweis.

5 **TIPP** Hinweis zur Lösung

Bei der Bestimmung von Satzgliedern kann dir das Feldermodell helfen. Orientiere dich beim Ausfüllen der Feldertabelle immer an den finiten Verben und trage diese zuerst in die linke und ggf. die rechte Satzklammer ein. Alle Satzbausteine, die allein im Vorfeld stehen können, sind eigenständige Satzglieder. Eine Ausnahme bildet hierbei das Prädikat, das nicht im Vorfeld stehen kann und daher in manchen Grammatiken gar nicht als eigenes Satzglied benannt wird. Du musst es aber in jedem Fall benennen.

- a Die Fußgänger = Subjekt
müssen bleiben = Prädikat
also = Adverbiale Bestimmung des Grundes/Kausaladverbiale
immer aufmerksam = Adverbiale Bestimmung der Art und Weise/Modaladverbiale
- b Andere Städte in den USA und China = Subjekt
haben nachgezogen = Prädikat
bereits = Adverbiale Bestimmung der Zeit/Temporaladverbiale
mit ähnlichen Strafen = Präpositionalobjekt

6 **TIPP** Hinweis zur Lösung

Der Rechtschreibrahmen unterscheidet zwischen Konjunktion und Subjunktion, viele Schulbücher tun dies jedoch nicht. Falls du bei dieser Aufgabe unterordnende Konjunktionen (= Subjunktion) auflistest, ist das zwar nicht ganz korrekt, aber auch nicht falsch. Am besten klärst du vor der Prüfung mit deiner Lehrerin oder deinem Lehrer ab, ob ihr zwischen Subjunktionen und Konjunktionen unterscheidet.

Mögliche Lösungen (jeweils nur eine erforderlich):

- Verb: z. B. „enden“ (Z. 1), „sensibilisieren“ (Z. 2), „ist“ (Z. 6), „trifft“ (Z. 7), „gibt“ (Z. 10)
- Adjektiv: z. B. „aktuellen“ (Z. 4/5), „weltweites“ (Z. 6), „gefährliches“ (Z. 7)
- Possessivpronomen: „ihren“ (Z. 13)
- Präposition: z. B. „auf“ (Z. 4), „im“ (Z. 5)
- Adverb: z. B. „auch“ (Z. 1), „leider“ (Z. 2), „dabei“ (Z. 5), „unterwegs“ (Z. 4), „letztlich“ (Z. 12)
- Konjunktion (nebenordnend): z. B. „und“ (Z. 5), „doch“ (Z. 12)

7

TIPP Hinweis zur Lösung

Die Bedeutung eines Wortes ist immer vom Kontext abhängig, in dem es verwendet wird. Achte daher auf den jeweiligen Satzzusammenhang. Überprüfe deine Lösung, indem du die Wörter jeweils in Gedanken in den entsprechenden Satz einsetzt. Der Sinn des Satzes darf sich dabei nicht verändern.

Mögliche Lösungen (jeweils nur eine erforderlich):

- a** vielleicht: möglicherweise, eventuell, gegebenenfalls ...
- b** potenzielle: mögliche, eventuelle, etwaige, infrage kommende ...
- c** ausgiebig: lange, viel ...



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK